Synchronsprecher*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Synchronsprecher*innen sprechen nach Vorlage des Drehbuchs sprachlich übersetzte Rollen. Sie üben ihre Rolle innerhalb relativ kurzer Zeit ein und nehmen sie dann in einem Aufnahmestudio auf. Dabei ist das Timing und Intonation besonders wichtig, damit die Synchronisation gut zu den Lippenbewegungen des Originals passt und die Stimmlage glaubhaft der Stimme des/der Schauspieler*in entspricht. Besonders berühmte fremdsprachige Schauspieler*innen werden daher auch lange Zeit von den selben Synchronsprecher*innen synchronisiert.

Synchronsprecher*innen arbeiten gemeinsam mit einem Produktionsteam, insbesondere mit Aufnahmetechniker*innen, Aufnahmeleiter*innen und Filmeditor*innen und haben Kontakt zu Sprecher*innen anderer Rollen. Sie sind häufig selbstständig und zeitlich flexibel tätig und werden pro Filmsequenz bezahlt.

Neben Einsatzbereichen in Film und Fernsehen werden Synchronsprecher*innen mittlerweile auch für Stimmen von Figuren in Computer- und Handyspiele eingesetzt.

Ausbildung

Für den Beruf Synchronsprecher*in gibt es keine geregelte Ausbildung. Empfohlen werden eine Schauspielausbildung sowie Stimm- und Sprachtrainings.
Sprecher-Ausbildungen, wie sie von einigen Erwachsenenbildungseinrichtungen angeboten werden, können ebenfalls einen Zugang zum Beruf Synchronsprecher*in ermöglichen. Viele Synchronsprecher*innen verfügen selbst über eine Schauspielausbildung.

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

- Drehbuch und Sprechrolle lesen und üben
- Sprechrolle im Aufnahmestudio proben und aufnehmen
- Redezeiten und Redegeschwindigkeiten berechnen, Sendungen einproben
- Einblendungen und Redeunterbrechungen gemeinsam mit Techniker*innen abstimmen
- mit Aufnahmeleiter*innen, Filmeditor*innen und Drehbuchautor*innen kommunizieren
- Aufträge akquirieren
- Organisation und Buchhaltung

Anforderungen

- gute Stimme

- gute Deutschkenntnisse
- gute rhetorische Fähigkeit
- gutes Gedächtnis
- Präsentationsfähigkeit

- Argumentationsfähigkeit / Überzeugungsfähigkeit
- Einfühlungsvermögen
- Kommunikationsfähigkeit

- Aufmerksamkeit
- Begeisterungsfähigkeit
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Selbstvertrauen / Selbstbewusstsein

- Mobilität (wechselnde Arbeitsorte)

- Kreativität
- Organisationsfähigkeit
- systematische Arbeitsweise

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft